

Touristisches Gesamtkonzept Ferrera

Projektträger:

Gemeinde Ferrera

Projektskizze¹ ausgearbeitet durch:

ZHAW Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften

Rebecca Göpfert, Solvejg Jehle

Center da Capricorns

7433 Wergenstein

Email: rebecca.goepfert@zhaw.ch

Tel: +41 (0)58 934 58 69

Projektgruppe:

Gemeinde Ferrera

Naturpark Beverin

IG Magic Wood

Gastronomen der Gasthäuser Edelweiss und Alpenrose

Viamala Tourismus

Region Viamala

Verein Lebendiges Ferrera

Wergenstein, 27.3.2025

¹ basierend auf Dokument «Touristische Entwicklung Ferrera» (Stand Dez. 2024)

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Ausgangslage und Zielsetzung	4
3	Vorgehensweise und Arbeitspakete	5
4.	Organisation & Projektstruktur	7

1 Einleitung

Die Gemeinde Ferrera beabsichtigt, ein umfassendes touristisches Gesamtkonzept zu entwickeln. Dieses Konzept soll eine zukunftsorientierte Nachhaltige Entwicklung ermöglichen, die sowohl die ökologische, ökonomische als auch die soziale Dimension berücksichtigt. Nach Abschluss des Konzepts sollen die Empfehlungen in nachgelagerten Projekten etappenweise umgesetzt werden.

Das Gemeindegebiet von Ferrera ist von einer alpinen Berglandschaft und einem schmalen Talboden geprägt. Die Terrassenlagen im Talboden werden landwirtschaftlich genutzt, ansonsten dominieren Wälder und Fels das Erscheinungsbild der Landschaft. Jeweils erhöht über dem Ragn da Ferrera liegen die beiden Hauptsiedlungen Ausser- und Innerferrera in traditioneller Bauweise mit weitestgehend gut integrierten Neubauten und historisch bedeutenden Kirchengebäuden. Oberhalb der Hauptsiedlungen liegen die beiden malerischen Maiensässdörfer Cresta und Starlera. Über der Waldgrenze erstrecken sich die nahezu unberührte Hochtäler Val Niemet, Stalera, Alp Moos sowie Alp Nursera mit den Berggipfel Piz Grisch, Piz Muatalla oder Piz Timun um die 3000 m.

Ferrera hat eine reiche Bergbaugeschichte. In der Vergangenheit wurden hier an zahlreichen Standorten verschiedene Erze abgebaut, was die Region zu einem der wichtigsten Bergbaugebiete des Kantons Graubünden machte. Heute wird dieses Erbe vom Verein Erzminen Hinterrhein erforscht, dokumentiert und für Führungen nutzbar gemacht.

Die Gemeinde Ferrera ist Teil des Naturparks Beverin. Die Vielzahl der touristischen Potenziale leiten sich aus der beschriebenen natürlichen Schönheit, kulturellen Reichtümern und historischen Bedeutung ab, welche bisher jedoch wenig genutzt sind. Das Gemeindegebiet bietet ein weitläufiges Netz von Wanderwegen, die durch unberührte Landschaften führen, sowie Möglichkeiten für teils anspruchsvolle Bergtouren im Sommer sowie Skitouren und Schneeschuhwanderungen im Winter. Ein besonderes Highlight für Kletterbegeisterte ist das international bekannt Boulder-Gebiet «Magic Wood» in Ferrera, welches besonders in den letzten Jahren nochmals an Beliebtheit gewonnen hat und zahlreiche Klettersportler auf engem Raum im Sommer anzieht. Im Gegensatz dazu steht die ansonsten einzigartige Weite und das ungestörte Naturerlebnis. Mit einer Bevölkerungsdichte von lediglich einem Einwohner pro km² gehört Ferrera zu den am geringsten besiedelten Regionen der Schweiz. In einer Zeit des Massentourismus stellt Ferrera als kleine, unberührte Gemeinde ein wertvolles Gästeziel dar, dessen Attraktivität zunehmend an Bedeutung gewinnt. Durch die gezielte Förderung dieser Potenziale kann Ferrera einen nachhaltigen Tourismus etablieren, der sowohl die lokale Wirtschaft belebt als auch die natürlichen und kulturellen Ressourcen der Gemeinde langfristig schützt.

2 Ausgangslage und Zielsetzung

Die Gemeinde Ferrera zeichnet sich durch ihre beeindruckende Natur, ihre authentische Kultur und ihre besondere Ruhe aus. Um die Attraktivität der Region zu erhalten und die Lebensqualität langfristig zu sichern, ist eine nachhaltige touristische Entwicklung von entscheidender Bedeutung. Dieses Konzept legt den Fokus auf die Potenziale von Ferrera und zeigt auf, wie nachhaltiger Tourismus gefördert werden kann, der die natürlichen Ressourcen schont, die lokale Identität stärkt und wirtschaftliche Chancen für die Gemeinde schafft.

Bisher hat Ferrera touristisch nur geringe Sichtbarkeit erlangt, mit Ausnahme des weltweit bekannten Bouldergebiets «Magic Wood».

Die steigenden Besucherzahlen dieses Gebiets, die in Spitzenzeiten die Kapazitätsgrenzen überschreiten, verdeutlichen die Notwendigkeit einer strategischen, nachhaltigen touristischen Entwicklung.

Erste Impulse für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Ferrera wurden im Jahr 2011 unter der Leitung von Stefan Forster (Forschungsgruppe Tourismus und Nachhaltige Entwicklung, ZHAW) erarbeitet. Dabei wurden die Schwerpunkte für die Positionierung von Ferrera als Boulderzentrum, Ferrera als Ausgangspunkt für geführte Ski- und Schneeschuhtouren, Ferrera als Zentrum für die Eiskletterei, und als Destination für Wanderer und Biker entlang der Alten Aversstrasse und die Via Alpina gesetzt. Die angedachte Etablierung der Gemeinde Ferrera als Bergsteigerdorf konnte aufgrund der Wasserkraft im Tal nicht weiterverfolgt werden. Das touristische Potential und die Infrastruktur der Fraktion Innerferrera wurde damals nicht behandelt.

In letzter Zeit erhielt die Gemeinde Ferrera mit dem Zuzug junger Familien neuen Schwung. Aus der Dorfgemeinschaft entstand die Initiative mit der Gründung des Vereins «Lebendiges Ferrera» die beiden Dörfer mit kulturellen Anlässen, gemeinsamen sportlichen Aktivitäten und der Entwicklung eines Kursangeboten im Bereich Handwerk und Umweltbildung, attraktiv zu gestalten. Das alte Schulhaus in Innerferrera soll zu diesem Zweck ungenutzt und die Infrastruktur der Gruppenunterkunft erneuert werden.

Zusammen mit anderen aktiven Vereinen wie dem Jägerverein und dem Verein Erzminen Hinterrhein soll am Konzept engagiert mitgearbeitet werden und der Rückhalt der lokalen Bevölkerung sichergestellt werden.

Die Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2024 hat die Mandatierung einer interdisziplinären Arbeitsgruppe beschlossen, um ein umfassendes touristisches Entwicklungskonzept zu erarbeiten. Dabei sollen sowohl die gesamte touristische Infrastruktur als auch die Entwicklungspotenziale von Campingplätzen und des «Magic Wood» berücksichtigt werden.

Ziele des Projekts:

- Entwicklung eines nachhaltigen touristischen Gesamtkonzepts für Ferrera und eines nachhaltigen Mobilitätskonzeptes
- Erarbeitung konkreter Massnahmen zur Besucherlenkung sowie zur Entwicklung und Optimierung touristischer Angebote
- Förderung der regionalen Wertschöpfung durch gezielte Vorschläge für Massnahmen im Bereich Infrastruktur
- Einbindung der Bevölkerung zur Steigerung der Attraktivität als Wohn- und Arbeitsort

3 Vorgehensweise und Arbeitspakete

Das touristische Gesamtkonzept wird als innovativer Pilotansatz in die übergeordnete regionale Strategie der Region Viamala, des Naturparks Beverin und Viamala Tourismus eingebettet, um eine koordinierte, zukunftsweisende und nachhaltige Entwicklung sicherzustellen. Durch diese enge Verzahnung mit bestehenden Strategien entsteht ein Modellprojekt, das Synergien zwischen regionalen Akteuren nutzt und neue Impulse für die nachhaltige Tourismusentwicklung setzt. Die effiziente Ressourcennutzung sowie die langfristige Positionierung Ferreras als Vorreiter im Bereich «Nachhaltiger Tourismus» garantieren einen Mehrwert für die gesamte Region. Damit wird Ferrera nicht nur als touristische Destination gestärkt, sondern übernimmt eine führende Rolle bei der innovativen und nachhaltigen Tourismusgestaltung im Kanton Graubünden. Dies soll erreicht werden, indem folgende fünf Handlungsfelder bearbeitet und vorangetrieben werden.

Handlungsfeld 1: Touristische Infrastruktur

- Bestandsaufnahme der vorhandenen Beherbergungs- und Gastronomieangebote und Analyse der aktuellen Auslastung dieser Betriebe
- Erarbeitung von Investitions- und Entwicklungsvorschlägen für die touristische Infrastruktur inkl. der alten Massenlager in den Schulhäuser Ausser- und Innerferrera (Angebot für Jugend- und Schülergruppen)
- Empfehlungen zur Optimierung von Wanderwegen und -wegen, Skitourenrouten und weiterer touristischer Infrastruktur einschliesslich Rastmöglichkeiten

Handlungsfeld 2: Touristische Angebote (Natur, Kultur und Sport)

- Bewertung bestehender touristischer Angebote (Bergbaumuseum, Wanderwege, Skitouren) hinsichtlich Qualität, Zielgruppen und Wirtschaftlichkeit
- Vorschläge zur Entwicklung neuer Erlebnisangebote wie Naturexkursionen, Umweltbildung, Familienangebote, regionale Kulinarik-Touren und Kulturerlebnisse
- Zusammenarbeit mit lokalen Anbietern zur Entwicklung innovativer Outdoor- und Erlebnisangebote
- Inszenierung/Inwertsetzung der natürlichen Ressourcen, Landwirtschaft, Wasserkraft und des historischen Bergbaus

Handlungsfeld 3: «Magic Wood»

- Analyse der bereits vorliegenden Besucherdaten (seitens Betreiber des Campingplatzes und des Projektes «Besuchermanagement im Naturpark Beverin») zur Identifikation von Stosszeiten und Nutzungsmustern
- Analyse der zukünftigen Entwicklung des Bouldersports (Befragung Boulderer, Marken, Händler, Influencer) und mögliche Auswirkung auf die Besucherzahlen im «Magic Wood».
- Konzept für nachhaltiges Besuchermanagement im «Magic Wood» und Ferrera und zukünftige Kapazität im Magic Wood (zur Vermeidung negativer Umweltauswirkungen und gesellschaftlichen Konfliktsituationen) mit Schwerpunkt Kommunikation und Vernetzung mit Profikletterern mit entsprechender Reichweite in den sozialen Medien. Vorschlag für Buchungs-/Reservationssystem für Camping, Gastronomiebetriebe und Tagesparkplätze zur Lenkung der Boulderer in Spitzenzeiten.
- Vorschläge für Bewirtschaftungskonzept, die ökologische Nachhaltigkeit und wirtschaftliche Tragfähigkeit in Einklang bringen.

- Förderung einer stärkeren Integration der lokalen Bevölkerung durch Beteiligungsprojekte, Community-Angebote und regionale Wertschöpfung (Stärkere Vernetzung des «Magic Wood» /Campingplatz mit dem Dorf Ausserferrera)
- Prüfen der Möglichkeiten zur Etablierung eines Nationalen Sportzentrums im Bereich Bouldern und Eisklettern (inkl. Avers)
- Handlungsfeld 3 soll prioritär behandelt werden und bis spätestens Ende 2026 vorliegen.

Handlungsfeld 4: Nachhaltige Mobilität im Berggebiet

- Analyse der bestehenden Verkehrssituation mit Fokus auf Erreichbarkeit, Umweltbelastung und Nutzungsmuster
- Entwicklung eines Mobilitätskonzepts zur Förderung nachhaltiger Anreisemöglichkeiten, etwa durch ÖV-Anreize, Shuttle-Services oder sanfte Mobilitätslösungen. Erstellung eines Parkplatzkonzepts für «Magic Wood» und weitere touristische Hotspots zur Vermeidung von Überlastung.
- Implementierung digitaler Lösungen für Mobilitätssteuerung und Information der Gäste

Handlungsfeld 5: Nachhaltige Entwicklung als Fundament

Dieses Handlungsfeld dient als strategisches Fundament für das touristische Gesamtkonzept und integriert Nachhaltigkeitsprinzipien in allen anderen Bereichen.

- Recherche und Bewertung möglicher Programme und Zertifizierungen im Bereich nachhaltiger Tourismus, z.B. Swisstainable oder Alpine Pearls
- Entwicklung einer Strategie zur möglichen Zertifizierung oder Beteiligung an einem Netzwerk Gleichgesinnter, um die Glaubwürdigkeit und Sichtbarkeit der Nachhaltigkeitsbestrebungen Ferreras zu stärken
- Bewertung der ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen geplanter Massnahmen durch kontinuierliches Monitoring
- Entwicklung von Schutz- und Ausgleichsmassnahmen für sensible Naturräume, um eine Balance zwischen touristischer Nutzung und Naturschutz sicherzustellen
- Aufbau eines partizipativen Dialogs mit der Bevölkerung zur Stärkung der Identifikation mit den Nachhaltigkeitszielen

4. Organisation & Projektstruktur

- Einrichtung einer interdisziplinären Arbeitsgruppe mit allen relevanten Stakeholdern in den einzelnen Handlungsfeldern
- Regelmässige Abstimmung mit dem Gemeindevorstand und Information an die Gemeindeversammlung
- Organisation von Workshops und Beteiligungsverfahren zur Einbindung der Bevölkerung
- Erstellung von Zwischenberichten und eines finalen Gesamtkonzepts

Nach Projektabschluss sollen die Konzepte und abgeleiteten Empfehlungen in einzelnen Etappen umgesetzt werden. Hohe Priorität für eine rasche Umsetzung haben das Handlungsfeld «Magic Wood», das Mobilitätskonzept sowie die Entwicklung der touristischen Angebote in Innerferrera.